

## Sachsen und Nachbarschaft.

Dresden. Brautpaar auf Abwegen. Vor einlaer Zeit wurden der 1908 in Dresden geborene Johannes Kobia und seine Frau, Margarete Hase, als Abzahlungsschwindler entlarvt. Beide hatten gegen eine Anzahl von verschiedenen Gegenständen, in der Hauptsache Uhren und Kleidungsstücke auf Kredit gekauft und waren dann verschwunden. Bei den Nachforschungen stellten Kriminalbeamte fest, daß Sachsen verpfändet worden waren. Das Pärchen wurde festgenommen.

Glauchau. Diamantene Hochzeit. Das Rentnerpaar Alban Dörner beging die Feier des sechsundzwanzigjährigen Ehejubiläums. Der Jubelbräutigam steht im 88., seine Frau im 82. Lebensjahr.

Bärenstein. Ein Opfer tschechischen Terrorismus beigesetzt. Unter harter Anteilnahme der Bevölkerung von Bärenstein und Weipert wurde Schneidermeister Glafer beigesetzt. Glafer war in seiner Wohnung in Weipert von einer tschechischen Kugel getötet worden, als er im Begriff war, das Fenster zu schließen.

Waldenburg. Zwei Eindrücke. In Kerschbrangen unbekannt entkommene Eindringlinge in der Abwesenheit der Petrovner in zwei Bauerhäuser ein und entwendeten erhebliche Geldbeträge.

Kaltenstein i. W. 75 Jahre Heimatzeitung. Am 3. Oktober waren es 75 Jahre her, daß der „Kaltensteiner Anzeiger“, zum erstenmal erschien. Als Wochenblatt gegründet, hat sich die Heimatzeitung des Amtsgerichtsbezirks Kaltenstein zu einer beachtlichen und gern gelesenen Provinzzeitung emporgearbeitet. In einer reichhaltigen Jubiläumsausgabe berichtet sie über ihre Arbeit, ihre Aufgaben und ihre neuen Ziele. Anlässlich einer Jubiläumssfeier konnte Bürgermeister Paul Kaltenstein, dem 83jährigen Schriftleiter Ernst Ebert für mehr als fünfzigjährige treue Mitarbeit an dieser Zeitung das Goldene Verdienst-Ehrenzeichen überreichen.

Plauen. Beim Drahtensteigen ein tödliches Verunglück. Beim Steigen eines Drahtens ist der 13jährige Schulfreund Heinz Turban infolge eigener Unvorsichtigkeit auf dem Gelände einer Sandgrube zwischen der Ost- und der Südvorstadt rüchlings etwa 15 Meter tief abgestürzt. Dabei erlitt er einen Schädelbruch, dem er erlag.

Weißhitz i. B. Heim in Gemeinschaftsarbeit errichtet. Schon im Jahre 1934 wurde der Plan gefaßt, für die Weißhitzer B. ein Heim zu schaffen. Der Heimbau war nur möglich, wenn jeder Einwohner dazu beitrug. In einer einzigartigen Gemeinschaftsleistung hat nun die Gemeinde Weißhitz in vielen Hunderten von freiwilligen Arbeitsstunden das Heim mit errichtet. Jetzt konnte der Bauleiter, Architekt Stein, das fertige Heim dem Kreisleiter übergeben. Das H. Heim Weißhitz ist der erste Heimbau im Bereich des Bannes Plauen. Vonnführer Fehling übernahm das Heim mit Dankworten für die Gemeinschaftsleistung.

Klingenthal. Verlegerjubiläum. Zeitungsverleger und Buchdruckermeister Gustav Bergmann, der Verleger der Klingenthaler Zeitung, konnte sein sechsundzwanzigjähriges Verlegerjubiläum begehen. Er verlegt diese Grenzlandzeitung seit 1913.

Neuer Gauverufsminister der DAF in Sachsen. Der bisherige Gauverufsminister der Deutschen Arbeitsfront in Sachsen, Walter Bergner, wurde nach Berlin in die Führungsstelle des Verufsweftampfes aller schaffenden Deutschen berufen. An seine Stelle trat der bisherige Kreisverufsminister von Dresden, Kumpf, der nunmehr die Abteilung für Verufsberatung und Verufsleitung in der Gauverwaltung Sachsen der Deutschen Arbeitsfront leiten wird.

## Quer durch das Sudetenland

### Ein Streifzug durch Deutschlands jüngste Gauen

Welcher Deutsche kennt nicht das Bild Ludwig Richters „Aberfahrt am Schredenstein“? Ein Fährboot gleitet langsam im Abendglanz über den Strom, hinter dem auf steilem Felsen eine Burg emporwächst. Der Strom ist die deutsche Elbe bei Ruffa und die Burg ist der sagenumwobene Schredenstein. Selbst in der Zeit, in der das Sudetenland für sehr viele aus „böhmischen Dörfern“ bestand, spürte man in dieser Landschaft am Strom wie in einem bildgewordenen Volkstümlich- deutschen Zauber eines Gebietes jenseits der Berge.

Nicht allzu viele wissen es aber selbst heute, daß der innigste deutsche und reinste Natur deutscher Romanist, der Dresdener Adrian Ludwig Richter, immer wieder seine Landschaftsmotive aus dem böhmischen Elblande, aus dem lieblichen Mittelgebirge mit seinen Kuppenbergen und der lichten Verträumtheit seiner Auen und Wälder genommen hat. Das ist ein eigenes, tiefes Zeugnis für die Deutschheit dieser ins seltsame Reich Adolf Hitlers einziehenden Gauen.

Wir haben, von Sachsen her kommend, die langsam ansteigende Höhe des Erzgebirges gewonnen. Wir blicken nach Süden über den steilen Abbruch des Gebirges hinweg. Atter-tümliche Tälerchen, umwaldete Burgen bergen sich am Hang freundliche Ortschaften dehnen sich tief unter uns, und im Fluß der Berne leben wir das böhmische Mittelgebirge, dessen höchste Kruppe, der Donnerberg oder Mätschauer, am sichtbarsten austritt.

Wenn wir in dieses Mittelgebirge hineinwandern, vielseitig in der Frühlingszeit, glauben wir in einem Paradies der Fruchtbarkeit zu sein. Alle Bergänge sind mit blühenden Obstbäumen bedeckt, und wenn man auf dem Donnerberg selbst einen schönen Aussichtstag erlebt, so kann man den Blick von den Spigen des Böhmer Waldes bis zu dem Egerländerberg, über den ganzen Zug des Erzgebirges, das gesamte Mittelgebirge, bis zum Elbsandsteingebirge, ja bis hin zu dem fernverbämmerten Riesengebirge und bis zum Welken Berge bei Prag schweifen lassen.

Deutsches Land, gesegnet in seiner Schönheit, nun nicht mehr unter dem lahenden Schicksal eines jahrhundertlangen Völkertums, der auch in diesen Frieden seine blutigen Wunden hineingeworfen hat!

Wir kommen mit dem Elbdampfer bei Herrndorf, von Dresden her, über die böhmische Grenze. Hoch herrschen die bizarren Formen des Elbsandsteingebirges. Tief im Tal trägt uns das Schiff gegen den Elbstrom. Hoch ragen die Sandsteinselben mit ihren wilden Balkonen. Und wenn man an Land geht, führt der Weg wohl schnell in eine geheimnisvolle Klamm, durch die Wasserfälle dräusen. Bei Teichen-Vodendach grüht noch einmal zur rechten Hand die steile Schieferwand. Von hier steigt man auf zum Schneeberg und zu den zerklüfteten Tuffstein Wänden. Zur Linken grüht das Wahrzeichen Teichens, das Thunfisch Schloß, umgeben von einem alten ausgedehnten Park. Weiter Stromaufwärts liegt die große Industriestadt Ruffa mit den Schmelzwerken und die schon genannte Ruine Schredenstein.

Dann eröffnet sich der schönste Teil des Elbstromlandes. Wenn man vom Schredenstein nach Süden blickt, so entfaltet sich der breite Talboden wie ein üppiger Obgart, eingeschlossen von grünen Wäldern, in seinem Mittelpunkt die Kruppe des Karbors. Senne, der Wanderer, schwärmt von dieser romantischen Gegend. Goethe fand an dem geschichtsumwinterten Felsen des Schredensteins, Körner besang ihn, Richard Wagner hat immer wieder den Blick über diese Landschaft schweifen lassen.

Weiter Stromaufwärts folgt ein freundlicher Ort dem anderen. Wieder treffen wir die Spuren Ludwig Richters, der in den Obstbaumwäldern von Sebusek wanderte. Die Gegend von Salsel und das Düblicher Kirchlein nennt man wohl das „böhmische Meran“, weil hier in geschützter Südlage zur Frühreise gebrachte Aprikosen, Pfirsiche und Kirchen, ebenso auch Beeren aller Art in verkehrswendiger Reife wachsen. Zur

Zeit der Kirchengüte und im Vorfrühling konnte früher das Elbtal hier den Strom der Besucher, vor allem aus dem benachbarten Sachsen, kaum lassen.

Dann weiten sich allmählich die Sänge. Bei Klein-Egernofel beginnt sich das ebenere Land zu öffnen. Hier ist die „Porta Bohemica“. Der Egernofeler Schloßfelsen wirkt als neuer eigenartiger Anziehungspunkt. 1140 schon wurden rheinische Mönche, die der Nebenjucht kundig waren, hierher geholt. Heute noch ist der Egernofeler hoch berühmt.

Wie ein silbernes Band schlängelt sich die Elbe um Lobositz, die Stadt am Fuße des 372 Meter hohen Lobosch. Zeitweilig, die alte freundliche Bischofsstadt, ragt über den Strom inmitten eines fruchtbaren Gaues. Auch hier gedeiht die Weintrebe und der Mandelbaum. Aprikosen und Pfirsiche reifen. Im Dopparner Tal trägt die Obstastanie wohlriechende Früchte. Lobositz, der am weitesten vorgeschobene deutsche Ort des Elbtals, streckt sich in die Ebene. Von hier kann man in die wald-, wiesen- und burgreiche Daulbaer Schweiß wandern.

Ostlich der Elbe erstreckt sich ein freundliches Land voll zahlloser kleinerer Kurorte und Sommerfrischen. Wahrzeichen dieses Nordböhmen zwischen dem Erz- und Riesengebirge, zwischen der Elbe und dem Jeschken sind die zwei edelgeformten Zwillingstälge der Wägen. Wenn man auf der stolzen Höhe Pura steht, so schneilt der Wind über ein Land, dessen Sprachgrenzen seit Jahren unüberwindbar stehen. Die verschiedenartigsten Bergformen wachsen auf in immer neuen Gestalten, Rücken hinter Rücken aus weitem Grün der Felder und Wälder. Ein Kennzeichen für dieses nordböhmische Bergland, das im Nordosten vom Jeschengebirge mit seiner ragenden Turmwarie abgeschlossen wird, sind die vielen Seen, die inmitten von Wäldern und Wiesen eine ideale Erholung bieten. Einer der schönsten dieser Teiche ist der Hirschberger See mit seinen breiten Strandbädern und mit dem lieblichen Waldort Thammühl. Aber auch kleinere Badesorte, wie Hartenberg und Kammer, warten mit ihren Strandanlagen seit Jahren des Besuchers aus dem alten Reichsgebiet. Eine Seltsamkeit ganz eigener Art ist der in gotisch wührender senkrechter Faltung der Gesteinsfalten hochaufragende Herrenhausfelsen, der sich mit seiner seltsamen Form in einem tiefen Teich spiegelt.

Das sind Wanderungen und Ausblicke, die für den Deutschen bisher abseits der gewöhnlichen Straßen lagen. Es ist hier nicht nötig, noch von der Schönheit des Egerlandes und seiner weltberühmten Badesorte zu sprechen, etwa von einer Wanderung von Karlsbad, vorbei am Hans-Heiling-Felsen, und seiner Vorzug-Poesie bis zum egerländischen Rothenburg, zum mauerumgürteten Elbbogen. Ebensovornig braucht man noch ausdrücklich auf den Böhmer Wald hinzuweisen, dessen tiefe Waldungen und verschwiegenen Seen, dessen uralte Ortschaften und Städte, wie Walkern und Prachatic, Schmuckstücke am Gewande deutschen Landes sind. Adalbert Stifter hat für alle Zeiten das Wesen dieser Landschaft in seiner Dichtung dem deutschen Volke zu eigen gemacht.

Um noch einen deutschen Dichter zu nennen, dessen Schaffen mit dieser Landschaft verbunden ist: Eichendorff. Das einst nur wenigen reichsdeutschen Wanderern zum Erlebnis dieses waldreichen, schönheitsgeprägten deutschen Landes wurde, öffnet sich nun im Großdeutschen Reich Adolf Hitlers allen, denen der Führer mit seiner Tat das deutsche Böhmerland zurückgewonnen hat. Und mit dem Strom der Besucher wird auch in die entlegensten Täler und Wälder wieder Glück, Wohlstand und das Gefühl der Geborgenheit einziehen. Wie ein böser Traum wird die Fremdberrschaft verfliegen, wenn sich wieder deutsch zu deutsch gefunden hat.

Friedrich Karl Badendick.

## Kunst und Kultur

Paul Ernst im Staatlichen Schauspielhaus.

Die Reihe der Erstaufführungen im Dresdener Staatlichen Schauspielhaus in dieser Spielzeit wird das venezianische Lustspiel „Pantalon und seine Söhne“ von Paul Ernst eröffnen, dessen Todesstag sich am 13. Mai zum fünfsten Male jährte. Das Schauspielhaus ehrt damit einen der hervorragendsten Dichter und Denker an der Schwelle des 20. Jahrhunderts, der, von seiner Zeit verkannt, in seiner Bedeutung ein Kämpfer und Verfechter von Ideen, die inzwischen im Nationalsozialismus ihre Verwirklichung fanden, erst heute voll gewürdigt wird. Die Erstaufführung dieses vielleicht lebenswichtigsten Wertes des Dichters ist für den 7. Oktober festgesetzt.

## Turnen, Sport und Spiel.

Handball, Grumbach Jugend — EC, 04 Freital 1. Jugend 6:8, Halbjuni 2:4. Beide Mannschaften lieferten sich einen fairen und ausgeglichenen Kampf. Die körperliche Aderlegenheit des Gegners machten die Grumbacher durch großen Eifer wieder weit. Das Ergebnis entspricht dem Spielverlauf.

## Börse, Handel, Wirtschaft.

Amstliche Berliner Notierungen vom 4. Oktober. Sämtliche Notierungen ohne Gewähr.

Berliner Wertpapierbörse. Am Aktienmarkt herrschte infolge der Reichsanleihebegebung hohes Geschäft, es traten leichte Abschwächungen ein. Auch am Rentenmarkt ließ das Geschäft nach. Aktien schwächte sich auf 130,62 v. H. ab, Umschuldungsanleihe mit 94,12 unverändert, Reichsbahnnotenzugaktien wiberhändelsfähig. Am Geldmarkt wurde Blankozugsgeld auf 2,50 bis 2,75 v. H. herabgesetzt.

Berliner Devisenbörse. (Telegraphische Auszahlungen.) Argentinien 0,629 (0,633); Belgien 42,19 (42,27); Dänemark 53,29 (53,39); Danzig 47,00 (47,10); England 11,935 (11,965); Frankreich 6,688 (6,682); Holland 135,81 (136,09); Italien 13,09 (13,11); Jugoslawien 5,694 (5,706); Lettland 43,75 (43,85); Norwegen 59,98 (60,10); Polen 47,00 (47,10); Schweden 61,47 (61,59); Schweiz 56,90 (57,02); Spanien — (—); Vereinigte Staaten von Amerika 2,496 (2,500).

Berliner Magerviehmarkt. (Amstlicher Marktbericht vom Magerviehmarkt in Berlin-Friedrichsfelde.) Schweine, und Ferkelmarkt. Auftrieb: 55 Schweine, 142 Ferkel. Verkauf: sehr ruhig. Preise gedrückt. Es wurden gezahlt im Großhandel für: Magerfleisch (4—5 Monate alt) 50—63 Mark, Ferkel (3—4 Monate alt) 41—50 Mark, Ferkel (5—12 Wochen alt) 26—41 Mark, Ferkel (6—8 Wochen alt) 17—26 Mark je Stück.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Hauptredakteur: Hermann Kästner, Wilsdruff, persönlich verantwortlich für den gesamten Inhalt einschließlich Werbungen. Verantwortlicher Angestelltenleiter: Erich Reich, Wilsdruff. Druck und Verlag: Buchdruckerei Richard Schwanke, Wilsdruff. D. N. VIII. 1938: 1520. — Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig.

Für die uns anlässlich unserer Verlobung dargebrachten Glückwünsche und erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst zugleich im Namen der Eltern.

Wilsdruff u. Dittmannsdorf, im Oktober 1938

Elsa Hummichsch  
Walter Mühlberg

Für die zu unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Aufmerksamkeiten danken wir nur hierdurch herzlichst

Zauderode, Oktober 1938.

Alfred Hörmann und Frau Elisabeth geb. Fikiner

Gebhardt's Weinschank „Stadtparkhöhe“ Meissen

10 Minuten vom Bahnhof Triebischtal. Herrlicher Aussicht, Altgothische Weinschänke. Täglich Stimmungs- und Tanz im Weingarten! (Gg. Weinberge u. Kelterei, erb. i. 18. Jahrh.) Kinderbelustigungen — Frauen — Allen Kleintierzucht Gekletten — Tel. 2726

Großer bewachter Parkplatz

Haltstelle der Kraftpostlinie Wilsdruff—Meissen

Alle Arten Drucksachen fertigt an die Druckerei ds. Bl.

Milchviehauktion am Montag, dem 10. Oktober 11 Uhr in Wilsdruff, Gasthof „Amtshof“

Auftrieb: ca. 25-30 hochtragende Färsen und Kühe. Ostpr. Herdbuchgesellschaft, Abt. Insterburg.

Irke Freitaler Rostschlachtere mit Kraftbetrieb. Euri Siering Fernruf: Amt Dresden 672151 kauft lautend Schlachtpferde zu höchstem Tagespreis. Bei Rostschlachtungen mit Transportauto Tag und Nacht zur Stelle.

ATA Polstermöbel reiche Auswahl Biskup, Meissen Heinrichplatz 7 Von Biskup weiß man, daß auch ausgefallene Wünsche erfüllt werden. Makulatur gibt ab Druckerei Arthur Biskunke

saubere mühelose keine Steuerkraft ist groß!